

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Frauenkloster Lichtenthal

Bauer, Benedikt

Baden-Baden, 1896

1. Trudindis von Liebenstein. (1247-1249)

urn:nbn:de:bsz:31-32082

Konne, wie der Gesamtheit mehr oder weniger ihr Gepräge auf.

Alle die 40 hochwürdigen Frauen, die den Abtissinstab Sichtenthals schon geführt, — sie sollen im folgenden kurz uns vorgeführt werden samt dem, was sie Besonders und Großes gethan, oder was unter ihrem Stabe Interessantes geschehen.

1. Trudindis von Liebenstein. (1247—1249).¹⁾

Dieselbe wurde 1246 vom Kloster Wald, wo sie das Amt einer Subpriorin verwaltete, anher berufen und ist mit einigen schon neu aufgenommenen Klosterfrauen, welche bis dahin in einem schlechten niedern Hüttlein gewohnt, in den zuerst gegen den Sonnenaufgang gebauten Flügel eingezogen.²⁾ In dem darauffolgenden Jahre wurde sie einhelliglich zu einer Abtissin und Vorsteherin des Gotteshauses erwählt. Unter den neueingetretenen Ordensfrauen hat Mechtildis geb. von Germersheim das freiadelige Gut zu Dessingen über dem Rhein, eine Stunde von der Festung Landau liegend, dem neuen Stift als Eigentum zugebracht. In dem nämlichen Jahre, 1248, wurde das Frauenmünster und der Hochaltar durch den Bischof Heinrich von Stahleck eingeweiht und der Reichnam Hermanns V. daselbst beigesezt. Hierbei empfing Trudindis aus der Hand der Markgräfin Irmengard die Stiftungsurkunde wie das päpstliche Breve und das Aufnahmschreiben vom Generalkapitel zu Cisterz.

„Sie war eine gottselige und geistliche Frau und ist anno 1249 wohlbedacht gestorben.“³⁾

¹⁾ Alte Chronik von Glüchherr S. 2. Vergl. auch das uralte Verzeichnis der Abtissinnen.

²⁾ Vergl. Urkunde des ehemaligen „reichsfreien, adeligen Damenstiftes“ ord. cist. zu Wald v. J. 1229.

³⁾ Alte Chronik der Abtissinnen v. J. 1650. S. 4.